



**„Du bist ein Mensch, das weißt du wohl:
Was strebst du denn nach Dingen,
Die Gott der Höchst', alleine soll
Und kann zuwege bringen?
Du fährst mit deinem Witz und Sinn
Durch so viel tausend Sorgen hin
Und denkst: Wie will's auf Erden
Doch endlich mit mir werden?“**
(Paul Gerhardt, *1607)

Liebe Leserin, lieber Leser,

zugegeben: Jubiläen können zum Tick werden. Allein der 400. Geburtstag Paul Gerhardts gereicht zu einem solchen. Zu Recht. Seine Dichtung rückt Verhältnisse gerade, die allzu leicht aus dem Lot geraten. Etwa das zwischen Gott und Mensch, Mensch und Natur oder den Umgang miteinander.

„Es ist umsonst: du wirst fürwahr/Mit allem deinem Dichten/Auch nicht ein eins'ges kleines Haar/In aller Welt ausrichten/Und dient dein Gram sonst nirgends zu./Als daß du dich aus deiner Ruh/In Angst und Schmerzen stürzest/Und selbst das Leben kürzest.“ – Auch die weniger bekannten Texte inspirieren Künstler unserer Tage auf ihre Art, etwa durch Bild zum Wort, Stellung zu beziehen.

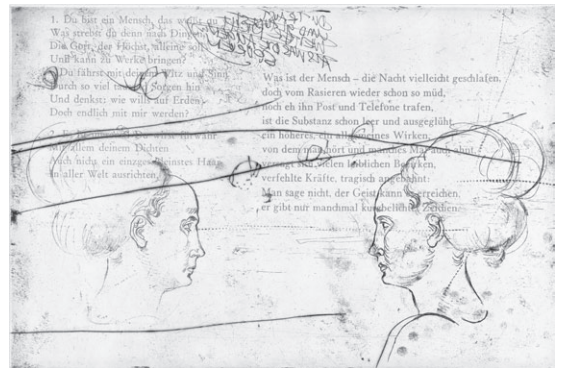
In Beziehung zu Gott entspricht Paul Gerhardt der Mensch als Geschöpf, als Kind Gottes, der im Anfang der Tage, im finstern Kerker der mütterlichen Leibeshöhle, mit Leib und Seele, Haut und Haaren, „wer zog die Adern hier und dort / ein jed' an ihre Stell und Ort?“, also von der Wiege und den Windeln bis zur Bahre und dem Leichentuch. Hat er das Licht der Welt erblickt, regt sich die Wahrnehmung und bildet sich sein Lebensweg aus und damit seinen eigenen Willen. „Wie oft bist du in große Not / Durch eignen Willen kommen, / Da dein verblendter Sinn den Tod / Fürs Leben angenommen! / Und hätte Gott dein Werk und Tat/Ergehen lassen nach dem Rat, / In dem du's angefangen, / Du wärst zugrunde gangen.“ Der Mensch erkennt sich seinen Weg, Gott allein lenkt seinen Schritt, heißt es in der Bibel. Der Mensch wird durch die Erfüllung seiner Wünsche bestraft, kann eine Lebenserfahrung sein. Kurzum das aufmüpfige Geschöpf Mensch vergißt über kurz oder lang seine wahre Herkunft und Bestimmung und verrennt sich: „Ach! Wie so oftmals schweigt Er still, / Und tut doch, was uns nützt,/Da unterdessen unser Will/Und Herz in Ängsten sitzt, / Sucht hier und dar, und findet nichts, /

will sehn, und mangelt doch des Lichts, / Will aus der Angst sich winden, / Und kann den Weg nicht finden.“

In Beziehung auf die Welt entfaltet Paul Gerhardt seine sorgfältigen Naturbeobachtungen geradezu zu einer „Klimatheologie“, die Wachsen und Gedeihen, Werden und Vergehen in sensiblen Detailwahrnehmungen auf das Wohl und Wehe des irdischen Treibens insgesamt überträgt. Unrecht, Neid und Verfolgung bestimmen von daher den wankelmütigsten wie den waghalsigsten unter uns.

Bestimmend bleibt für den krisengeschüttelten Menschen von damals wie heute die Einsicht in die eigene Endlichkeit und das je und je neu bewährte und zu wagende Vertrauen in Gott:

**„Tu als ein Kind und lege dich/In deines Vaters Arme;
Bitt ihn und flehe, bis er sich/Dein, wie Er pflegt, erbarme./So wird Er dich durch seinen Geist/Auf Wegen,
die du jetzt nicht weißt,/Nach wohlgehaltne[m] Ringen/Aus allen Sorgen bringen.“**



Robert Weber, Berlin 2007 (Aus: Petra Bahr/Christhard-Georg Neubert, Ein Gat auf Erden. Annäherung an Paul Gerhardt, Edition Chrismon 2007.)

Wir laden Sie herzlich ein zum diesjährigen Gemeindefest „Sich rundum wohlfühlen“ am 24. Juni 2007. Wir wollen mit einem Gottesdienst um 14.00 Uhr beginnen. Wir feiern auch das Jubiläum unseres Kindergartens, unserer Kindertagesstätte, die vor 35 Jahren in Betrieb genommen wurde. Die erwartet ein festlicher Nachmittag im Kreise unserer großen Gemeinde und ihrer Gäste, bei dem wie immer auch für das leibliche Wohlergehen gesorgt wird.

Mit einem herzlichen Gruß für eine friedvolle Sommerzeit aus dem Pfarrhaus

Jr
Karl-Wolfgang Böhmer, Pf.



Ev. Kindertagesstätte



der Martinskirche

Liebe Leserinnen und Leser,

Heute möchten wir sie über unser Projekt unter dem Thema „Wir fühlen uns rundum wohl“ informieren.

Wir haben im Februar und März jeden Dienstag und Mittwoch mit den Kindern verschiedene AGs

- Wald-AG
- Koch-AG
- Entspannungs-/Wohlfühl-AG
- Tanz-AG

durchgeführt, in die sie sich selbstständig eingewählt haben.

Die Kinder haben unter anderem Folgendes erlebt und ausprobiert:

- Die Wald-AG hat die Natur erkundet und das Waldsofa besucht. Waldlieder und Fingerspiele durchgeführt und ein Waldrätsel hergestellt.
- Die Koch-AG hat Gerichte aus verschiedenen Ländern mit einigen Müttern der Kindertagesstätte gekocht.
- Frau Roehl-Pfingsten (Ernährungsberaterin) arbeitet zur Zeit mit den Kindern zum Thema gesunde Ernährung.
- die Entspannungs-/Wohlfühl-AG führte Fantasiereisen durch und stellte Mandalas her. Bei einem Spaziergang suchte sie Material für ein Naturmandala.

Unser Kindergarten im Internet:

**kita.martinskirche.
hersfeld@ekkw.de**

- Die Tanz-AG tanzte mit Tüchern und Bändern, freier Tanz, malen nach Musik, Übungen zum Körpergefühl.

Am 29. März 2007 luden die Kinder ihre Eltern zu einem Projektnachmittag ein. Hier stellten die Kinder ihre Ergebnisse aus den AGs vor.

Darüber hinaus stellte Frau Keidel in einer Power-Point-Präsentation Bilder und Wissenswertes aus den AGs zusammen.

Das Projekt wird uns noch bis zu den Sommerferien begleiten. Die Kinder können so auch in den anderen AGs Erfahrungen sammeln.

Auch unser 35-jähriger Geburtstag am 24. Juni 2007 wird unter diesem Motto stehen.

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Kita-Team*



Am 10. Mai hatten die Kinder viel Spaß in der Martinskirche bei dem Mitmach-Stück „Mose - wie die Holzwürmer eine Pyramide bauten“ von und mit Gabi und Dr. Amadeus Eidner aus Chemnitz und vielen HelferInnen aus der Gemeinde sowie begeisterten Seniorinnen aus dem Café St. Martin.

EINLADUNG

.....

ZUM

**ÖKUM. SCHULANFÄNGER-
GOTTESDIENST**

am Dienstag, 21. August 2007
um 9.45 Uhr
in der Martinskirche




**Geänderte Termine beim
Kindergottesdienst:**

**3. Juni 2007
1. Juli 2007**





2. Teil: Hauslehrer, Pfarrer, Dichter

Seinen Lebensunterhalt verdiente Paul Gerhardt sich als Hauslehrer des Pfarrers August Fleischhauer. 1643 ging er nach Berlin, war aber weiterhin nur Hauslehrer, jetzt in der Familie des prominenten Juristen Andreas Berthold, dessen Tochter Anna-Maria er im Jahre 1655 heiratete.

Es war großes Glück für die evangelische Kirchenmusik, dass Gerhardt auf einen kongenialen Komponisten traf. Johann Crüger war Kantor an der Nikolaikirche. Sein 1640 herausgegebenes Gesangbuch erlebte allein in Berlin 45 Auflagen. In ihm erschienen 1647 die ersten 18 Lieder von Paul Gerhardt; die Edition von 1655 brachte bereits 82 Gerhardt Lieder. Crüger muss als der eigentliche Entdecker Paul Gerhardts gelten. Er komponierte Melodien zu seinen Texten oder ordnete ihnen bereits vorhandene Melodien zu. Die gemeinsame Arbeit war damals von größter Bedeutung, denn die meisten Menschen waren ja Analphabeten und mussten die Lieder auswendig lernen, und die leicht „behältlichen“ Gesänge der beiden Männer waren hierauf abgestimmt.

1651 kam Paul Gerhardt als Probst und Pfarrer nach Mittenwalde an die St. Moritz-Kirche, nachdem er kurz zuvor ordiniert worden war. Es folgten Jahre reichen dichterischen Schaffens. „Ich steh an deiner Krippen hier“ und „Befiehl du deine Wege“ entstanden. Der Dichter Theodor Fontane war ein großer Gerhardt-Verehrer.

Im familiären Bereich hatte der neue Pfarrer wenig Glück. Von fünf Kindern überlebte nur der Sohn Paul Friedrich die Eltern.

1657 bewarb Paul Gerhardt sich mit Erfolg um eine Pfarrstelle an der Berliner Nikolaikirche, die er im selben Jahr antrat. Es war jedoch im Ergebnis keine glückliche Entscheidung. 1640 hatte Kurfürst Friedrich Wilhelm die Regierung in Brandenburg übernommen. Schon 1613 war das Herrscherhaus von der lutherischen zur reformierten Glaubens- und Kirchenform übergetreten, und Friedrich Wilhelm missfiel die auch von den Kanzeln betriebenen Auseinandersetzungen zwischen Reformierten und Lutheranern. Schließlich verlangte er von allen Pfarrern die Unterzeichnung eines Revers', worin sie sich verpflichteten, auf die öffentliche Auseinandersetzung mit anderen Glaubensrichtungen zu verzichten. Genau das aber widersprach der lutherischen Auffassung, und Paul Gerhardt unterschrieb nicht. So wurde er 1666 entlassen. Adel, Magistrat und Bürgertum setzten sich für ihn ein. Der Kurfürst lenkte ein und verzichtete auf Unterzeichnung, aber es kam zum erneuten Bruch. 1668 wurde die Stelle neu besetzt.

1669 trat Paul Gerhardt seine letzte Stelle in Lübben an. Der im Spreewald gelegene Ort gehörte zu Kursachsen,

so dass er dort als Pfarrer in seinem Handeln und Predigen in keiner Weise mehr eingeschränkt war. Dafür gab es Schwierigkeiten und Ärgernisse im materiellen Bereich. Sie betrafen unter anderem die Renovierungskosten für das Pfarrhaus und sogar die Herkunft des zu genießenden Bieres. Auch die Gesundheit ließ zu wünschen übrig. Um das Abendmahl austeilen zu können, schaffte Gerhardt eine Sitzbank an, und immer öfter fiel es ihm schwer, Särge bis zum Friedhof zu begleiten. Neue Lieder aus dieser Zeit sind nicht bekannt.

Paul Gerhardt verstarb im Sommer 1676. In der Lübbener Kirche hängt ein Portrait in Lebensgröße, und außerhalb steht ein Denkmal von Friedrich Pfannkuch aus dem Jubiläumsjahr 1907. Etwa seit dieser Zeit trägt das Lübbener Gymnasium seinen Namen, musste aber in der DDR-Zeit zum Goethe-Gymnasium umbenannt werden.

Es ist überliefert, dass Paul Gerhardt als hervorragender Theologe und Poet anerkannt war. Trotz seiner zunehmenden Leiden wusste er sich in Übereinstimmung mit den eignen Lebensgrundsätzen. In seinem Todesjahr verfasste er eine Art Testament, das zugleich ein Lebensrezept für seinen 14jährigen Sohn Paul Friedrich enthält, der Theologie studieren sollte. Zunächst dankt er Gott für das Leben mit allen seinen Jahren und betet um einen hoffnungsvollen Tod sowie um das ewige Leben. Dem Sohn rät er, nie Böses zu tun und warnt ihn vor falschem Zorn, Habgier und Geiz. In einem Vorwort zu einer Ausgabe der Lieder Paul Gerhardt aus dem Jahre 1707 wird das Vermächtnis zitiert und ist so der Nachwelt erhalten geblieben.

Helga Lagemann



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

**Regionaler Studientag Besuchsdienst
am Samstag, 30.06.2007, 10.00-17.00
Uhr, Ev. Martinskirche**

**Thema: Geburtstagsbesuche
– eine Chance der Begegnung**

*Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Tag
eingeladen. Anmeldung über Landeskirchen-
amt „Missionarische Dienste“, Tel. 0561-
9378-389 oder Fax 0561-9378-409.*



Bild: Foto-Porst



Maximilian Altmann, Carina Lipphardt, Dwain Delaine Bobrowski, Katharina Michme, Domenic Drews, Veronika Mölbert, Andreas Enns, Darleen Möller, Rebecca Fischer, Arthur Reckling, Nils Glock, Constance-Sophie Schär, Levin Goschka, Ann-Brit Schiller, Jessica Hild, Lukas Schippmann, Kevin Hildebrand, Andrea-Rebecca Schwarz, Hanna Hollstein, Laura Isabella Seelen, Kim-Melina Hornickel, Ken Celeste Sydow, Brenda Jorde, Luca Teichmann, Sebastian Karg, Christian Wagner, Natalie Kriep, Nico Winter



Klausurtagung des Kirchenvorstandes im Augustinerkloster Erfurt



Vorbesprechung bei Kaffee an der Krämerbrücke



Besichtigung und Führung durch das Augustinerkloster

Am Brunnen vor der Kirche der Communität Casteller Ring auf dem Schwanberg bei Würzburg.
(Foto: ein Passant)

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin v. Baumbach
Helga Lagemann · Barbara Suppes

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes, Schlippenal 39,
36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801, Fax 06621-918509

E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
Homepage: www.ekkw.de/martinskirche-bad-hersfeld

(Fotos: Fenner-Latzel)
Der Kirchenvorstand hat Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre gehalten und zum Thema Gottesdienst. Ein Ergebnis ist beigefügter Fragebogen.



Der totale Werbewahn

Tante Trudi lebt allein. Sie kriegt Besuch von Max. Der trägt ihren Schlüssel um den Hals und steht auf Werbung. Er ist zehn und legt Wert auf Markenklamotten. „Ohne Label bist du out“, ist sein Motto.

Gestern kam er mit blauer Haartolle. „Symbol für Coolness. Werbemäßiger Hit“, sagt er. Tante Trudi fand es traurig, dass Leute sich so verführen ließen. Max lächelte müde und wollte Quark. „Den von der Amifirma. Wo das Girl sich den Finger ableckt.“ Er bekam keinen Quark. Da schwirrte er ab. Tante Trudi ließ sich in einen Sessel fallen. Zum Teufel mit dem Werbequatsch!

Sie schaltete das TV ein. Eine Moderatorin sagte: „Wieder im Kino. Das Mädchen Dilan. Der Film spielt in der östlichen Türkei. Innen dunkle Räume. Außen wilde Natur.“ Sie sah sich einen Ausschnitt daraus an. Dann ging sie schlafen und träumte von dem Mädchen Dilan. Morgens las sie in der Zeitung: „Wieder im Kino. Das Mädchen Dilan. Der Film spielt in der östli-

chen Türkei. Innen dunkle Räume. Außen wilde Natur. „Ärgerlich knüllt sie das Blatt zusammen, stellte das Radio an und hörte: „Das Mädchen Dilan. Der Film spielt in der östliche Türkei. Innen dunkle Räume. Außen ...“ Zitternd dreht Tante Trudi den Ton leise und rief: „Ja, ja, ja – ich gehe heut Abend ins Kino. Ehrenwort !!!“

Das hörte Max, der grade eintrat. „Ich komme mit“, sagte er, sah sich im Zimmer um und kapierte. TV, Zeitung und Radio ... Er grinste: Du hast den totalen Werbewahn, liebe Tante. Ein Glück. Nun weißt du endlich wie das ist.“

Aus seiner Hosentasche zog er einen Apfel und gab ihn her. Als sie hinein biss, stöhnt er genüsslich: „Lee-ecker. Schmeckt paradiesisch.“ Und das war schon wieder Werbung. Mit einem Apfel im Paradies hat schließlich die Verführung mal begonnen. Doch das haben die meisten vergessen.

Irene Busch, Gemeindeglied

Der Förderverein informiert:

Am Dienstag, dem 15. Mai 2007, hat der Förderverein Martinskids e.V. seine diesjährige Jahreshauptversammlung durchgeführt. Von den Mitgliedern wurde beschlossen, in welcher Weise der Verein in diesem Jahr Projekte in den unterschiedlichen Gruppen der Gemeinde unterstützen will. Um einige dieser Vorhaben zu nennen: Für die Kindertagesstätte steht eine Erneuerung des Außenbereichs an; für die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte und des Kindergottesdienstes ist eine gemeinsame Fortbildung mit einem Puppenspieler geplant, für die Grundschule sollen Bücher angeschafft werden und auch die neuen Konfirmanden werden wieder verreisen wollen.

Da der langjährige Vorstand des Fördervereins mit Dagmar Wagner, Gabriele Hild-Reinemann und Tanja Altmann an der Spitze im kommenden Jahr von den Ämtern zurücktreten wird, werden derzeit Interessierte gesucht, die es sich vorstellen könnten, die Vorstandsarbeit fortzusetzen. Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit in einem nicht allzu großen Verein, der in den vergangenen 8 Jahren Erhebliches zum Wohle der verschiedenen Gemeindegruppen beitragen konnte.

Für evtl. Rückfragen stehen Frau Wagner (Tel. 77736) und Frau Hild-Reinemann (73903) gern zur Verfügung.



Der Spielkreis der Martinskirche feiert Ostern.



Von Wilhelm Kneisel 1973 gemalte Martinskirche, seit 1. Advent 2004 als Postkarte, Geschenkanhänger und Poster in der Hoehlschen Buchhandlung erhältlich.



Zur Verabschiedung von Pfr. D. Gerstenberger und Frau Katechetin H. Gerstenberger aus dem aktiven Gemeindedienst war auch eine Delegation der Martinskirche zugegen.

(v. l.) Hildegard Gerstenberger, Marita Natt, Dietmar Gerstenberger



Geburtstage- Wir gratulieren herzlich

80 Jahre: Jahrgang 1927

01.06. Heinrich Messerschmidt, Wilh.-Engelh.-Str. 7
01.06. Margareta Hartmann, Meisebacher Str. 103
11.06. Hermann Groos, Finkenweg 69
25.06. Elfriede Lull, Heinrich-Heine-Str. 28
06.07. Christa Heber, An der Sommerseite 58
23.07. Stübing Theodor, Meisebacher Str. 28
21.08. Käte Göbel, Wilh.-Engelhardt-Str. 30

81 Jahre: Jahrgang 1926

15.06. Ursula Schreiber, Wilh.-Engelhardt-Str. 1
11.07. Erna Mohytycz, Meisebacher Str. 39
11.07. Hartmut Handtke, Am Merßeberg 13
30.08. Jakob Horst, Meisebacher Str. 71

82 Jahre: Jahrgang 1925

05.07. Elsa Franke, Wilh.-Engelhardt-Str. 27
06.07. Gertrud Hellwig, Meisebacher Str. 59
19.07. Irmgard Köhn, Meisebacher Str. 37b
29.07. Lothar Bleck, An der Sommerseite 35

83 Jahre: Jahrgang 1924

01.06. Almi Karg, Am Lax 11
05.06. Anneliese Donecker, Amselweg 4
20.06. Elisabeth Althaus, Meisebacher Str. 99
29.07. Katharina Roth, Überm Hof 14b

84 Jahre: Jahrgang 1923

01.06. Friedrich Freke, Wilh.-Engelhardt-Str. 3
03.07. Regina Voit, Falkenblick 22
06.08. Ilse Groos, Finkenweg 69
31.08. Elisabeth Fechte, Heinrich-Heine-Str. 20b
31.08. Friedrich Bublitz, Lappenlied 100

85 Jahre: Jahrgang 1922

18.06. Else Körbe, Fr.-Rechberg-Str. 92
27.06. Martha Saloga, Am Schwingstock 1a
06.07. Emmi Melcher, Am Schieferstein 1
25.07. Elisabeth Brehm, Wilh.-Engelhardt-Str. 16
17.08. Lydia Rotmann, Falkenblick 45

86 Jahre: Jahrgang 1921

06.08. Lieselotte Berk, Wilh.-Engelhardt-Str. 9
10.08. Siegfried Rieser, Meisebacher Str. 72a
17.08. Gerhard Quentel, Fr.-Rechbert-Str. 112

87 Jahre: Jahrgang 1920

12.06. Helene Pitermutz, Schlippental 14
18.07. Maria Quanz, Schlippental 26
23.07. Heinrich Otto, Fr.-Rechberg-Str. 57
05.08. Heinrich Beyer, Eisenbergstr. 13

88 Jahre: Jahrgang 1919

07.07. Maria Wöfle, An der Sommerseite 40
02.08. Auguste Mutzbauer, Überm Grund 2
06.08. Konrad Pfeiffer, Fr.-Rechberg-Str. 31
06.08. Anni Hassenpflug, Fr.-Rechberg-Str. 80

89 Jahre: Jahrgang 1918

27.07. Hildegard Latzel, An der Sommerseite 5

Liebe Besucher des Café St. Martin!



Der Sommer steht vor der Tür, - ich wünsche Ihnen allen recht viele schöne sonnige Tage!

Am 14. Juni um 15.00 Uhr treffen wir uns wieder und wollen uns einmal mit Träumen beschäftigen. Und am 12. Juli um 15.00 Uhr will uns Herr Pfarrer Barthelmes etwas über Paul Gerhardt erzählen. Der Nachmittag steht dann unter dem Thema ‚Geh aus mein Herz und suche Freud‘.

Ich grüße Sie alle ganz herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen!

Ihre Barbara Suppes

20 Jahre Café St. Martin: Mit einem großen Fest für Alt und Jung beging das Seniorencafé St. Martin sein 20-jähriges Jubiläum. Mit dem traditionellen "Seid willkommen in unserem Kreis" eröffnete die Leiterin und Kirchenälteste Barbara Suppes den Nachmittag und das gemeinsame Kaffeetrinken. Anschliessend war Alt und Jung vereint zu dem gelungenen Kindersingspiel in der Kirche mit Gabi und Dr. Amadeus Eidner und vielen emsigen Pyramidenbauern zu der



biblischen Moseerzählung. Im abschliessenden dritten Teil des anregenden Nachmittags sprachen Gruß- und Dankesworte: Pröpstin Marita Natt, die ehemaligen Pfarrerrinnen der Martinskirche Andrea Wöllenstein, die Mitbegründerin des Seniorencafés, und Elke Henning. Als Jahrgangsalteste aus dem Kreis dankte Hildegard Gemmer. Alle Teilnehmer bekamen eine bedruckte Jubiläumstasse mit dem Motiv der neuen Kirchenfahne und erlebten einen ganz besonderen Nachmittag.

P.S. Jeden 2. Donnerstag im Monat, 15-17 Uhr, findet das Seniorencafé auch weiterhin statt. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen.

Denksport-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser

Nachdem viele von Ihnen in der letzten Ausgabe dieses Heftes ein Rätsel vermisst haben, hier nun wieder zwei neue (sogenannte Logika):

In der Tänzerinnengarderobe eines Theaters gibt es einen Elektrokurzschluss. Ein Ballett soll aufgeführt werden, in dem jede Tänzerin zwei gleiche Strümpfe tragen muss, entweder schwarze oder weiße. Ungeordnet liegt ein Haufen von weißen und schwarzen Strümpfen im Finstern durcheinander. Der Kurzschluss ist nicht so schnell zu beheben. Schon ruft der Inspizient: „Auf die Bühne!“ Es bleibt also nichts anderes übrig, als dass jede Tänzerin im Dunkeln Strümpfe an sich rafft.

Wie viele muss jede mindestens nehmen, damit sie auf jeden Fall zwei gleichfarbige erwischt?

Ein Mann geht hinter zwei Frauen, Ein Mann geht zwischen einer Frau und einem Mann; eine Frau geht vor zwei Männern und eine Frau geht zwischen einer Frau und einem Mann.

Wie viele Leute sind das mindestens?

Viel Spaß beim Denken!

Sollten Sie die Lösung beim besten Willen nicht finden, rufen Sie mich einfach an!

Barbara Suppes



Taufen

*Brenda Jorde, Wilhelm-Engelhardt-Str. 8
Kevin Hildebrandt, Überm Hof 18a
Casey Leann Lotz, Überm Grund 28
Julian Dabelstein, Lappenlied 61*



Goldene Hochzeiten

*20.04.2007: Georg und Ingeborg Kuhn
Fritz-Rechberg-Str. 32a*

*15.06.2007: Kurt und Rosemarie Krenz
An der Sommerseite 62*



Beerdigungen

*Dietmar Degenhardt, Überm Grund 47 (40 Jahre)
Hans-Georg Opfer, Reckeröder Str. 6 (63 Jahre)
Ruth Tschirner geb. Brenzel, Kassel,
früher: Meisebacher Str. 74 (83 Jahre)
Alexander Kisselmann, Falkenblick 43 (45 Jahre)
Helmut Opfer, Heinrich-Heine-Str. 17 (80 Jahre)
Else Gems geb. Rös,
früher: An der Höhe 11 (85 Jahre)
Jürgen Blödorn, Schlippental 21 (67 Jahre)
Arthur Müller, Schlippental 6 (95 Jahre)
Reinhold Bauer, Meisebacher Str. 35 (87 Jahre)
Friedrich Weppler, Lappenlied 80 (75 Jahre)
Karl Gerst, Meisebacher Str. 82 (72 Jahre)
Hilda Neumüller, Eisenbergstr. 24 (89 Jahre)
Hans-Heinrich Bomm, Lappenlied 52 (73 Jahre)
Konrad Kehres, Mönchesweg 22 (85 Jahre)*



Herr W. Kranz aus unserer Gemeinde hat eine Grafik von dem Relief Martin von Tours von Jochen Spies angefertigt. Es ist auf der Kirchenfahne an der Gemeindewiese zu sehen.



Vorschlag für unsere diesjährige
Gemeindefahrt am 25.7.2007

Sababurg



Eine Fahrt für Jung und Alt!

1571 wurde der über 130 ha große Tierpark Sababurg vom damaligen Landgrafen, Wilhelm IV. am Fuße seines Jagdschlusses Sababurg eingerichtet. Damit ist der Tierpark Sababurg mit einer der ersten, die in Europa entstanden sind.

Für Wilhelm IV. war der Tierpark nicht nur Jagdrevier. „Der Gelehrte auf dem Fürstenthron“, wie er oft genannt wurde, hielt sich viele Forscher an seinem Hofe. Darunter auch einige Naturforscher, für die er die „fremden“ Tierarten in seinem Park hielt. Für beide Zwecke, Jagd und Forschung, ließ der Landgraf bereits damals Ure, weiße Hirsche, Damwild, Gemsen, Elche und Rentiere von weit her einführen.



Kosten: 15 Euro Erwachsene, 10 Euro Kinder
Reiseleitung: Dieter Handtke
Anmeldungen im Pfarramt

Koordinationstraining für Kinder

Spielerische Schulung der Bewegungsgeschicklichkeit

Wir möchten ihre Kinder durch ein spielerisch aufgebautes Koordinationstraining (Schule der Bewegungsgeschicklichkeit) gezielt darin unterstützen die vielfältigen Anforderungen des Vorschul- bzw. des beginnenden Vorschulalters noch besser zu meistern. So lässt sich die körperliche, motorische und auch die seelische Entwicklung (Selbstbewusstsein) der Kinder positiv voran bringen.

Jeweils am Mittwoch um 15.00 bis 15.45 Uhr im
Ev. Gemeindehaus der Martinskirche, Schlippenpental 39.

Teilnehmen können Kinder von 5-7 Jahren.

Informationen bei Dr. Thomas Jäger, Tel. 51701.

Dieses spezielle Übungsangebot wird in überschaubaren Gruppen realisiert und einmal wöchl. angeboten (3-Monats-Blöcke). Kosten 14 Euro / Monat.

Wochen-Kalender Martinskirchengemeinde

Sonntag

10.00 Uhr

Gottesdienst
(1. So. im Monat Taufe;
letzter So. im Monat Abendmahl);
Kindergottesdienst+Kirchenkaffee
laut Gottesdienstplan

Montag

ab 9.30 Uhr

Spiel- und Krabbelgruppe
ab 6 Monate
(Stefanie Schmerbach,
Tel. 51370)

16.30-17.45 Uhr

Gymnastikgruppe für Frauen
(Information Fr. Traute Hinz,
Tel. 3737)

Dienstag

15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht (Mädchen)

16.30 Uhr

Konfirmandenunterricht (Jungen)

Mittwoch

15.00-15.45 Uhr

Koordinationstraining für Kinder
Dr. Jäger, Tel. 51707

Donnerstag

15.00- 17.00 Uhr

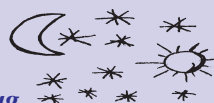
jeden 2. Donnerstag im Monat
Senioren-Café „St. Martin“
(Barbara Suppes, Tel. 14246)

Freitag

15.00-15.45 Uhr

Englischkurs für Kinder
von 4 bis 10 Jahren
(Fortgeschrittene)

Leitung: Nicola Reck, Tel. 913998



Montag-Freitag

Ev. Kindertagesstätte der Martinskirchengemeinde:
Mo.-Fr. 7.00-16.30 Uhr, Eveline Leiter-Bublitz,
Tel. 71929)

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ekkw.de/martinskirche-bad-hersfeld

Die e-mail-Adresse lautet:
martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de